

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
7. Oktober 2004 (07.10.2004)

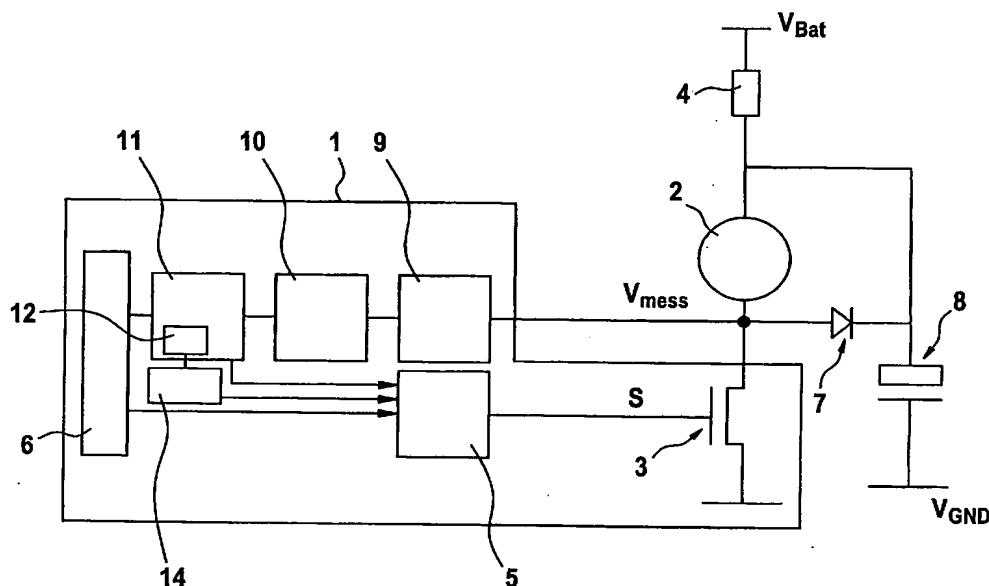
PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/086601 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: **H02P 7/00**,
H02H 7/08
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE2003/003479
- (22) Internationales Anmeldedatum:
21. Oktober 2003 (21.10.2003)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität:
103 13 520.0 26. März 2003 (26.03.2003) DE
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): **ROBERT BOSCH GMBH** [DE/DE]; Postfach 30 02
20, 70442 Stuttgart (DE).
- (72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **BUERK, Peter**
[DE/DE]; Austrasse 12, 77839 Lichtenau-Grauelsbaum
(DE). **KOCH, Stefan** [DE/DE]; Lindenbrunnenstr. 3,
77855 Achern (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): BR, US.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT,
BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR,
HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR).
- Veröffentlicht:
— mit internationalem Recherchenbericht
- Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Ab-
kürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Co-
des and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der
PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: METHOD AND CONTROL CIRCUIT FOR DETERMINING AN OPERATING STATE WHEN CONTROLLING A
FAN MOTOR

(54) Bezeichnung: VERFAHREN UND STEUERSCHALTUNG ZUM FESTSTELLEN EINES BETRIEBSZUSTANDES BEI
DER ANSTEUERUNG EINES LÜFTERMOTORS



(57) Abstract: The invention relates to a method for determining an operating state when controlling a fan motor during which the fan motor is operated with the aid of a switching device. Said switching device is controlled by a pulse-width modulated control signal, and a pulse duty factor of the control signal stipulates a controlling state of the fan motor. A voltage potential on the node between the fan motor and the switching device or a motor current is measured whereby resulting in a measured quantity. When controlling the fan motor, an operating state is determined according to the measured quantity and to the pulse duty factor.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Feststellen eines Betriebszustandes bei der Ansteuerung eines Lüftermotors, wobei der Lüftermotor mit Hilfe einer Schalteinrichtung betrieben wird, wobei die Schalteinrichtung über ein pulweitenmoduliertes Ansteuersignal angesteuert wird, wobei ein Tastverhältnis des Ansteuersignals einen Ansteuerzustand des Lüftermotors vorgibt, wobei als eine Messgröße ein Spannungspotential an dem Knoten zwischen Lüftermotor und Schalteinrichtung oder ein Motorstrom gemessen wird, wobei abhängig von der gemessenen Messgröße und dem Tastverhältnis ein Betriebszustand bei der Ansteuerung des Lüftermotors bestimmt wird.

Beschreibung

Verfahren und Steuerschaltung zum Feststellen eines Betriebszustandes bei der Ansteuerung eines Lüftermotors

5

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Feststellen eines Betriebszustandes bei der Ansteuerung eines Lüftermotors, insbesondere für einen Lüftermotor für ein Kraftfahrzeug. Die Erfindung betrifft weiterhin eine Steuerschaltung für einen Lüftermotor, mit der ein Betriebszustand bei der Ansteuerung des Lüftermotors festgestellt werden kann.

10

Lüftermotoren, z.B. für Kraftfahrzeuge, werden üblicherweise durch eine Steuereinheit angesteuert. Zum stufenlosen Ansteuern generiert die Steuereinheit dazu periodische pulsweitenmodulierte Ansteuersignale, mit denen ein Feldeffekt-Leistungstransistor angesteuert wird. Der Feldeffekt-Leistungstransistor ist in Serie mit einem an die Steuerschaltung anschließbaren Lüftermotor zwischen zwei Versorgungsspannungspotentiale geschaltet. Die Steuereinheit variiert ein Tastverhältnis des Ansteuersignals, so dass der Lüftermotor stufenlos gesteuert wird.

15

20

Das Tastverhältnis gibt bei einem Pulsweitenmodulationssignal den Anteil an, den der Signalpegel während einer Periode des Ansteuersignals sich in einem High-Zustand befindet. Der High-Zustand steuert dabei den Feldeffekt-Leistungstransistor so an, dass dieser durchgeschaltet ist und die gesamte Versorgungsspannung an dem Lüftermotor anliegt. Bei einem Low-Pegel des Pulsweitenmodulationssignals wird der Feldeffekt-Leistungstransistor vollständig gesperrt, so dass die Versorgungsspannung an dem Lüftermotor abgeschaltet wird.

25

30

Die Frequenz des pulsweitenmodulierten Ansteuersignals liegt üblicherweise in einem Frequenzbereich, der nicht zu hörbaren Schwingungen in den Lüftermotor bzw. in der Ansteuerelektronik führen kann.

35

Bei der Montage und während des Betriebs des Lüftermotors kann es zu Fehlern kommen, die üblicherweise nicht ohne weiteres erkannt werden können.

5

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Verfahren zum Feststellen eines Betriebszustandes bei der Ansteuerung eines Lüftermotors zur Verfügung zu stellen, mit dem die Betriebszustände „Offene Last“, „Ansteuerung mit einer Überspannung“, „Blockierung oder Schwergängigkeit des Lüftermotors“ und/oder „Normalbetrieb“ festgestellt werden können. Es ist weiterhin Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Steuerschaltung für einen Lüftermotor zur Verfügung zu stellen, die den jeweiligen Betriebszustand des Lüftermotors feststellen kann.

15

Diese Aufgabe wird durch das Verfahren nach Anspruch 1 sowie durch die Steuerschaltung nach Anspruch 10 gelöst.

20

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

25

Gemäß einem ersten Aspekt der vorliegenden Erfindung ist ein Verfahren zum Feststellen eines Betriebszustandes bei der Ansteuerung eines Lüftermotors vorgesehen. Der Lüftermotor wird mit Hilfe einer Schalteinrichtung betrieben, wobei die Schalteinrichtung über ein pulsweitenmoduliertes Ansteuersignal angesteuert wird. Ein Tastverhältnis des Ansteuersignals gibt einen Ansteuerzustand des Lüftermotors vor, wobei als eine Messgröße ein Spannungspotential an dem Knoten zwischen Lüftermotor und Schalteinrichtung oder ein Motorstrom gemessen wird. Abhängig von der gemessenen Messgröße und dem Tastverhältnis wird ein Betriebszustand bei der Ansteuerung des Lüftermotors bestimmt.

30

35

Das Verfahren hat den Vorteil, dass mit Hilfe des Spannungspotentials zwischen Lüftermotor und Schalteinrichtung eine exakte Kontrolle möglich ist, mit welcher Spannung der Lüf-

termotor angesteuert wird. Mit Hilfe des Tastverhältnisses lässt sich dann überprüfen, ob das Spannungspotential in einem Sollbereich liegt, oder ob das Spannungspotential davon abweicht. Das Spannungspotential kann als Indikator dafür
5 verwendet werden, in welchem Betriebszustand sich der Lüftermotor befindet. Ebenso kann der Motorstrom als Indikator für den Betriebszustand verwendet werden.

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die Messgröße tiefpassge-
10 filtert wird, so dass die Messgröße geglättet ist. Auf diese Weise kann eine Messgröße gemessen werden, die unabhängig von der Taktung des pulsweitenmodulierten Ansteuerungssignals ist. Die tiefpassgefilterte Messgröße umfasst im wesentlichen
15 nur noch den Gleichanteil der Spannung zwischen dem Lüftermotor und der Schalteinrichtung bzw. den Gleichanteil des Motorstroms, wobei der Gleichanteil im wesentlichen als proportional zum Tastverhältnis angesehen werden kann.

Es kann vorgesehen sein, dass ein Open-Load-Fehler (Offene
20 Last) erkannt wird, wenn das Spannungspotential im wesentlichen der an der Schalteinrichtung angelegten Versorgungsspannung des Lüftermotors entspricht. Ein Open-Load-Fehler bedeutet, dass kein Strom durch den Lüftermotor fließen kann, weil eine Unterbrechung einer der Zuleitungen des Lüftermotors
25 und/oder eine Stromkreisunterbrechung innerhalb des Lüftermotors vorliegt. Dies wird durch das erfindungsgemäße Verfahren erkannt, wenn als Spannungspotential im wesentlichen das an der Schalteinrichtung angelegte Versorgungspotential, das im wesentlichen unabhängig von dem Tastverhältnis ist, gemessen
30 wird.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, dass bei Erkennen eines Open-Load-Fehlers die Schalteinrichtung für eine bestimmte
Zeitdauer vollständig durchgeschaltet wird, um an den Lüfter-
35 motor die maximale Spannung anzulegen, so dass sich lediglich oxidierte Verbindungsstellen, z.B. an den Bürsten des Lüfter-

motors, selbst reinigen und so eine Funktionsfähigkeit des Lüftermotors wieder hergestellt wird.

5 Der Normalbetrieb wird erkannt, wenn das Spannungspotential im wesentlichen proportional zum Tastverhältnis ist und sich die Messspannung im Verhältnis zu dem angelegten Tastverhältnis in einem definierten Spannungsbereich befindet. Der Normalbetrieb ist also definiert dadurch, dass das Spannungspotential proportional zum Tastverhältnis ansteigt und das
10 Spannungspotential sich innerhalb eines bezüglich des jeweiligen Tastverhältnisses definierten Spannungsbereich, d.h. zwischen einer unteren und einer oberen Spannungsschwelle, befindet.

15 Der definierte Spannungsbereich kann durch eine vorab durchgeführte Messung bei definierter angelegter Versorgungsspannung bei verschiedenen Tastverhältnissen bestimmt werden. Auf diese Weise können die Arbeitspunkte des jeweiligen Lüftermotors bei verschiedenen Tastverhältnissen festgelegt werden,
20 um Spannungsabweichungen von den gemessenen Arbeitspunkten als Störung identifizieren zu können.

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass ein Überspannungsfehler erkannt wird, wenn sich das gemessene Spannungspotential oberhalb des definierten Spannungsbereiches befindet. Überspannungen können beispielsweise in Kraftfahrzeugen durch Fehlfunktionen des Bordnetzes, der Lichtmaschine, der Batterie o.ä. vorkommen. Um einen daraus resultierenden Defekt des Lüftermotors zu vermeiden, ist es notwendig, Überspannungen
25 rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, den Lüftermotor und die Ansteuerelektronik zu schützen.
30

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass eine Blockierung oder Schwergängigkeit des Lüftermotors erkannt wird, wenn sich der Motorstrom außerhalb eines definierten Strombereiches befindet. Blockierungen und Schwergängigkeiten können bei dem Einsatz von Lüftermotoren in Kraftfahrzeugen vorkommen, wenn
35

Fremdkörper in den von dem Lüftermotor angetriebenen Lüfter gelangen oder wenn durch Verunreinigungen oder Korrosion eine Drehung oder ein Anlaufen des Motors verhindert wird. Blockierungen und Schwergängigkeiten führen in aller Regel dazu, dass der Motorstrom über den im Normalbetrieb eingenommenen Strombereich hinaus ansteigt. Um eine Zerstörung des Motors im Falle einer Schwergängigkeit oder Blockierung zu verhindern, muss ein solcher Betriebszustand erkannt werden, so dass beispielsweise der Motorstrom auf ein unschädliches Maß begrenzt werden kann oder der Lüftermotor abgeschaltet werden kann.

Es kann weiterhin vorgesehen sein, dass der definierte Strombereich durch eine Messung bei definierter angelegter Versorgungsspannung bei verschiedenen Tastverhältnissen bestimmt wird. Auf diese Weise können die Arbeitspunkte des jeweiligen Lüftermotors bei verschiedenen Tastverhältnissen festgelegt werden, um Abweichungen des Motorstroms von den gemessenen Arbeitspunkten als Störung identifizieren zu können.

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung ist eine Steuerschaltung für einen Lüftermotor zum Feststellen eines Betriebszustandes bei der Ansteuerung des Lüftermotors vorgesehen. Die Schaltung umfasst eine Pulsweitenmodulationsschaltung, die eine Schalteinrichtung mit einem pulsweitenmodulierten Signal mit einem Tastverhältnis ansteuert. Die Schalteinrichtung ist mit einem ersten Versorgungspotential verbunden, wobei zwischen einem zweiten Versorgungspotential und der Schalteinrichtung der Lüftermotor anschließbar ist. Es ist weiterhin eine Messschaltung vorgesehen, um an einem Knoten zwischen der Schalteinrichtung und dem Lüftermotor eine Messgröße abzugreifen. Mit Hilfe einer Auswerteschaltung wird die gemessene Messgröße überprüft und abhängig von der gemessenen Messgröße und dem Tastverhältnis ein Betriebszustand festgestellt.

Mit Hilfe der erfindungsgemäßen Steuerschaltung ist es möglich, einen Lüftermotor anzusteuern und durch Messen einer Messgröße an einem Spannungsknoten an dem Lüftermotor festzustellen, in welchem Betriebszustand sich der Motor befindet.

5 Somit kann die Steuerschaltung jederzeit durch Messen der Messgröße feststellen, ob Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den Motor zu schützen bzw. zu aktivieren oder ob sich der Motor in einem Normalbetriebszustand befindet.

10 Es kann weiterhin vorgesehen sein, dass eine Filterschaltung die gemessene Messgröße glättet, so dass lediglich der Gleichanteil der Messgröße durch die Messschaltung gemessen wird, wobei der Gleichanteil im wesentlichen proportional zum Tastverhältnis ist.

15 Es kann weiterhin eine Abgleichschaltung mit einem Datenspeicher vorgesehen sein, um einen Abgleich der Steuerschaltung vorzunehmen. Die Abgleichschaltung ist mit der Messschaltung verbunden, um bei einer definierten angelegten Versorgungsspannung und bei einem angeschlossenen Lüftermotor eine Referenzgröße zu messen und die Referenzgröße als Referenzwerte bezüglich des jeweiligen Tastverhältnisses abzuspeichern. Auf diese Weise kann eine Referenzwertetabelle (Look-Up-Table) in der Steuerschaltung gespeichert werden, die es ermöglicht,

20 durch Vergleichen mit der jeweiligen Messgröße zu entscheiden, ob sich der Lüftermotor im Normalbetrieb oder in einem anderen Betriebszustand befindet.

30 Vorzugsweise kann die Abgleichschaltung weitere Referenzwerte in dem Datenspeicher speichern, wobei die Abgleichschaltung die weiteren Referenzwerte aus der Interpolation von den gemessenen Referenzwerten ermittelt. Auf diese Weise muss nicht für jedes mögliche Tastverhältnis ein entsprechender Referenzwert gemessen werden, sondern man kann unter der Annahme,

35 dass die gemessene Referenzgröße im wesentlichen proportional zum Tastverhältnis ist, weitere Referenzwerte aus bereits gemessenen interpolieren.

Vorzugsweise überprüft die Auswerteschaltung zum Feststellen des Betriebszustandes die gemessene Messgröße, indem die gemessene Messgröße mit dem in dem Datenspeicher gespeicherten Referenzwerten bezüglich des jeweils angelegten Tastverhältnisses des Pulsweitenmodulationssignals verglichen wird und ein Betriebszustand abhängig von der Abweichung zwischen der Messgröße und der Referenzgröße erkannt wird. Liegt eine gemessene Messgröße über einer oberen Schwelle des Referenzwertes, so wird eine Überspannung erkannt. Befindet sich die gemessene Messgröße auf dem Spannungspegel des ersten Versorgungspotentials, so wird eine offene Last erkannt, d.h. der Lüftermotor oder die Zuführleitung zu dem Lüftermotor weisen eine Leitungsunterbrechung auf. Liegt die gemessene Messspannung zwischen einer unteren und oberen Schwelle, die durch die gespeicherten Referenzspannungswerte bestimmt ist, so wird ein Normalbetrieb erkannt. Liegt ein gemessener Motorstrom über einer oberen Schwelle des Referenzmotorstroms so wird eine Schwergängigkeit oder eine Blockierung des Lüftermotors erkannt.

Vorzugsweise weist die Steuerschaltung eine Datenschnittstelle aufweisen, um den erkannten Betriebszustand über ein Netzwerk, z.B. ein CAN-Netzwerk zu senden.

Die Messschaltung kann so gestaltet sein, dass eine Spannung zwischen dem Lüftermotor und der Schalteinrichtung gemessen wird und/oder ein Motorstrom durch den Lüftermotor gemessen wird.

Vorzugsweise weist die Schalteinrichtung einen Sense-FET auf, mit dem der Motorstrom durch den Lüftermotor bzw. durch die Schalteinrichtung gemessen wird. Ein Sense-FET hat den Vorteil, dass der Motorstrom nicht über einen Messwiderstand gemessen werden muss, der die Versorgungsspannung, die an dem Lüftermotor anliegt, reduzieren würde.

Da zur Messung des Stromes durch den Sense-FET ein proportionaler Strom ausgegeben wird, ist vorzugsweise eine Wandler-schaltung vorgesehen, die mit dem Sense-FET verbunden ist, um den Motorstrom in eine proportionale Spannung umzuwandeln.

5 Die Spannung wird dann der Messschaltung zur Verfügung gestellt.

Bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung werden im folgenden anhand der beigefügten Zeichnungen näher erläutert. Es
10 zeigen:

- Fig. 1 ein Blockschaltdbild einer erfindungsgemäßen Steuerschaltung gemäß einer ersten Ausführungsform;
- Fig. 2 eine in der erfindungsgemäßen Steuerschaltung verwendbare Filterschaltung;
- 15 Fig. 3 ein Blockschaltdbild für eine erfindungsgemäße Auswerteschaltung; und
- Fig. 4 ein Blockschaltdbild einer erfindungsgemäßen Steuerschaltung gemäß einer zweiten Ausführungsform.

20

In Figur 1 ist eine erfindungsgemäße Steuerschaltung 1 gemäß einer ersten Ausführungsform der Erfindung dargestellt. Die Steuerschaltung 1 dient zur Ansteuerung eines anschließbaren Lüftermotors 2 über die Schalteinrichtung 3. Die Schalteinrichtung 3 ist mit dem Lüftermotor 2 und einer Drosselspule 4 in Serie geschaltet. Die Drosselspule 4 dient als Tiefpassfilter. Die Schalteinrichtung 3 ist vorzugsweise als ein Feldeffekt-Leistungstransistor ausgebildet, an dessen Gateanschluss zur Steuerung des Lüftermotors ein pulsweitenmoduliertes Ansteuersignal S angelegt ist. Das pulsweitenmodulierte Ansteuersignal wird von der Ansteuerschaltung 1 generiert.

30

Eine erste Versorgungsspannung V_{Bat} ist mit einem ersten Anschluss der Drosselspule 4 und ein zweiter Anschluss der Drosselspule 4 mit einem ersten Anschluss des anschließbaren Lüftermotors 2 verbunden. Ein zweiter Anschluss des Lüftermo-

35

tors 2 ist mit einem ersten Anschluss des Feldeffekt-Leistungstransistors 3 verbunden. An den zweiten Anschluss des Leistungsfeldeffekttransistors 3 ist ein zweites Versorgungsspannungspotential V_{GND} , vorzugsweise ein Massepotential
5 angelegt.

Das Ansteuersignal S wird von einer Pulsweitenmodulations-schaltung 5 generiert, die sich in der Steuerschaltung 1 be-
findet. Die Pulsweitenmodulationsschaltung 5 generiert das
10 Ansteuersignal S entsprechend einem über eine Datenschnitt-
stelle 6 von einem Netzwerk, z.B. einem CAN-Netzwerk empfan-
genen Vorgabewert.

Das Ansteuersignal S ist pulsweitenmoduliert, d.h. es ist pe-
riodisch und weist eine Taktlänge auf, während der ein erster
15 Pegel für eine bestimmte Zeit angenommen wird und für den
Rest der Zeit der Taktlänge ein zweiter Pegel angenommen
wird. Der erste Pegel ist vorzugsweise ein Pegel, mit dem die
Schalteinrichtung 3 durchgeschaltet werden kann, vorzugsweise
20 ein High-Pegel. Der zweite Pegel sperrt die Schalteinrichtung
3 und ist vorzugsweise ein Low-Pegel.

Das Verhältnis zwischen der Länge des ersten Pegels zur ge-
samten Taktlänge ist als das Tastverhältnis T_v definiert.
25 Durch die freie Wahl des Tastverhältnisses T_v lässt sich der
Lüftermotor 2 nahezu stufenlos ansteuern.

Die Periodendauer des Steuersignals S ist vorzugsweise gemäß
einer Ansteuerfrequenz vorgegeben, die über dem für das
30 menschliche Ohr hörbaren Frequenzbereich liegt, um hörbare
unangenehme Schwingungen in der Ansteuer Elektronik bzw. dem
Lüftermotor 2 zu vermeiden. Vorzugsweise liegt die Ansteuer-
frequenz bei ca. 20 kHz.

35 Damit beim Ausschalten der Schalteinrichtung 3 keine Span-
nungsspitzen durch den Lüftermotor 2 in den Anschlussleitun-
gen induziert werden, ist eine Freilaufdiode 7 vorgesehen,

die eine auftretende Spannungsspitze an dem zweiten Anschluss des Lüftermotors 2 an den ersten Anschluss des Lüftermotors 2 ableitet.

- 5 Um Leitungsstörungen aufgrund des schaltenden Feldeffekttransistors 3 auf Versorgungsspannungsleitungen zu reduzieren, ist die Drosselspule 4 und ein Entstörelektrolytkondensator 8 vorgesehen. Der Entstörelektrolytkondensator 8 ist mit einem ersten Anschluss mit dem ersten Anschluss des Lüftermotors 2
10 und mit einem zweiten Anschluss mit dem zweiten Versorgungsspannungspotential V_{GND} , d.h. vorzugsweise dem Massepotential, verbunden. Die Drosselspule 4 und der Elektrolytkondensator 8 bilden einen Tiefpassfilter.
- 15 Die Steuerschaltung 1 dient einerseits dazu, den Lüftermotor 2 gemäß eines Vorgabewerts anzusteuern und andererseits den Betriebszustand des Lüftermotors 2 zu überprüfen. Dazu ist der zweite Anschluss des Lüftermotors 2 mit einer in der Steuerschaltung 1 befindlichen Tiefpassfilterschaltung 9 ver-
20 bunden. Die Tiefpassfilterschaltung 9 glättet zum einen das an dem zweiten Anschluss des Lüftermotors 2 anliegende Spannungssignal und transformiert es mit Hilfe eines Spannungsteilers in einen Spannungsbereich, der in dem Messbereich von einer mit der Filterschaltung 9 verbundenen Messschaltung 10
25 liegt.

Ein mögliches Schaltbild einer solchen Tiefpassfilterschaltung 9 ist in Figur 2 dargestellt. Die Tiefpassfilterschaltung 9 weist einen ersten Widerstand R_1 und einen zweiten Widerstand R_2 , die in Serie geschaltet sind und einen Spannungsteiler bilden. Die Messspannung V_{mess} ist über beide Widerstände R_1 und R_2 angelegt und zwischen dem ersten Widerstand R_1 und dem zweiten Widerstand R_2 wird die an den benötigten Spannungsbereich angepasste Messspannung V_{mess}' abge-
30 griffen.
35

Die angepasste Messspannung V_{mess} wird dann an einen Tiefpassfilter, der durch einen dritten Widerstand R_3 und einen Kondensator C gebildet ist, angelegt, so dass ein Gleichanteil an die nachfolgende Messschaltung 10 ausgegeben wird, der im wesentlichen proportional zum Tastverhältnis T_v des Ansteuersignals S ist.

Die in der Messschaltung 10 gemessene Spannung ist im wesentlichen proportional zu dem Tastverhältnis T_v des Ansteuersignals S und hängt von der an dem Lüftermotor 2 angelegten Versorgungsspannung $V_{\text{Bat}} - V_{\text{GND}}$ ab. Die Messschaltung 10 weist vorzugsweise einen AD-Wandler auf, der die gemessene Spannung digitalisiert. Der digitalisierte Spannungswert wird an einer Auswerteschaltung 11 weitergegeben, die überprüft, ob sich der Lüftermotor 2 während des Betriebes im Normalbetrieb befindet, oder ob ein Fehler vorliegt. Der Betriebszustand, der durch die Auswerteschaltung 11 ermittelt wurde, kann über die Datenschnittstelle 6 an einen Datenbus ausgegeben werden.

In Figur 3 ist ein Blockschaltbild einer möglichen Auswerteschaltung 11 dargestellt. Die Auswerteschaltung 11 weist einen Datenspeicher 12 auf, in dem eine Tabelle mit Referenzspannungswerten gespeichert ist. Gemäß dem durch die Pulsweitenmodulationsschaltung 5 generierten Tastverhältnis T_v des Ansteuersignals S werden an eine Komparatorschaltung 13 ein Referenzspannungswert V_{Sol1} übermittelt. Die Komparatorschaltung 13 empfängt ebenfalls den von der Messschaltung 10 digitalisierte Messspannungswert und vergleicht die beiden Spannungswerte miteinander. Weichen die beiden Spannungen um mehr als einen Schwellenbetrag voneinander ab, bzw. liegt der Messspannungswert V_{mess} außerhalb eines von dem Referenzspannungswert definierten Bereichs, so wird festgestellt, dass sich der Lüftermotor 2 nicht im Normalbetrieb befindet. Liegt die Messspannung V_{mess} oberhalb der durch die Referenzspannung V_{Sol1} vorgegebenen oberen Schwellenspannung, wird festgestellt, dass der Lüftermotor 2 mit einer Überspannung betrie-

ben wird. In diesem Fall wird ein Überspannungsfehler erkannt, der an die Datenschnittstelle 6 weitergegeben wird.

Liegt die angepasste Messspannung V_{mess} unabhängig von dem
5 angelegten Tastverhältnis im wesentlichen auf dem Spannungswert des zweiten Versorgungsspannungspotentials V_{GND} , d.h. Massepotential, so wird ein Open-Load-Fehler erkannt, d.h. es fließt kein Strom durch den Lüftermotor 2. Dies deutet auf einen Defekt der Anschlussleitungen des Lüftermotors 2 bzw.
10 auf einen Defekt innerhalb des Lüftermotors 2 hin. Beispielsweise kann ein solcher Defekt darin bestehen, dass Bürsten und/oder Kollektoren oxidiert sind. Um einen solchen Fehler auszuschließen bzw. zu beheben, kann kurzzeitig die Auswerteschaltung die Pulsweitenmodulationsschaltung 5 ansteuern, so
15 dass der Feldeffekttransistor 3 für eine kurze Zeit vollständig durchgeschaltet wird, so dass die gesamte Versorgungsspannung über den Lüftermotor 2 anliegt. Dadurch ist es möglich, Bürsten und/oder Kollektoren von einer Oxidschicht zu reinigen, so dass der Lüftermotor 2 wieder betriebsfähig
20 wird.

Ebenso kann eine Unterspannung mit der Komparatorschaltung 13 festgestellt werden, wenn sich die Messspannung unterhalb des durch den Referenzspannungswert V_{Sol1} vorgegebenen Normalbetriebsbereichs befindet.
25

Zum Festlegen der Referenzspannungswerte V_{Sol1} in dem Datenspeicher 12 gespeicherten Referenzspannungswerten ist eine Abgleichschaltung 14 vorgesehen, die vor der Inbetriebnahme
30 des Lüftermotors 2 die entsprechende Tabelle generiert. Dazu wird eine definierte Versorgungsspannung V_{Bat} an den Lüftermotor 2 angelegt und die Messspannung über die Messschaltung 10 bei verschiedenen Tastverhältnissen T_v gemessen. Es ist nun möglich, dass die Abgleichschaltung 14 für jedes mögliche
35 Tastverhältnis T_v einen Spannungswert in den Datenspeicher hineinschreibt. Darüber hinaus ist es möglich, dass für einige bestimmte Tastverhältnisse T_v Spannungswerte ermittelt

werden, und weitere Referenzspannungswerte durch Interpolation zwischen den gemessenen Spannungspunkten ermittelt werden. Dies ist möglich, da die angepasste Messspannung V_{mess} im wesentlichen proportional zum angelegten Tastverhältnis verläuft.

In Figur 4 ist eine weitere Ausführungsform der Erfindung dargestellt. Bei der in Figur 4 dargestellten Ausführungsform handelt es sich um eine Schaltung, bei der der Betriebszustand des Lüftermotors 2 durch den durch den Lüftermotor 2 fließenden Motorstrom bestimmt wird. Um den Motorstrom möglichst effizient zu messen, ist als Schalteinrichtung 3 ein Sense-FET 20 vorgesehen, der neben der Funktion eines üblichen Feldeffekttransistors auch einen Stromausgang aufweist, der einen Strom zur Verfügung stellt, der proportional zu dem durch den Sense-FET 20 zwischen Drain und Source des Sense-FET 20 fließenden Motorstroms ist. Durch die Verwendung eines Sense-FETs 20 kann auf einen Messwiderstand verzichtet werden, der ansonsten in Serie mit dem Lüftermotor 2 geschaltet werden muss, um den Motorstrom zu messen. Ein solcher Messwiderstand verringert die an dem Motor anliegende Versorgungsspannung und mindert dessen Leistung.

Um den gemessenen Motorstrom der Steuerschaltung 1 als verwertbare Messgröße zur Verfügung zu stellen, muss der Messstrom des Messeingangs des Sense-FETs 20 in eine dazu proportionale Messspannung umgewandelt werden. Dies erfolgt durch einen Operationsverstärker 21, dessen nicht-invertierende Eingang mit dem Messstrom über einen ersten Widerstand 22 verbunden ist. Der invertierende Eingang des Operationsverstärkers 21 ist über einen zweiten Widerstand 23 mit dem Source-Anschluss des Sense-FETs 20 verbunden. Ein Steueranschluss des Sense-FETs 20 ist mit dem Steuersignal S, das von der Steuerschaltung zur Verfügung gestellt wird verbunden. Der Source-Anschluss des Sense-FETs 20 ist ebenfalls mit einem Massepotential V_{GND} verbunden.

Der invertierende Anschluss des Operationsverstärkers 21 ist über einen dritten Widerstand 24 mit dem Ausgang des Operationsverstärkers 21 verbunden. Der Ausgang des Operationsverstärkers 21 stellt die Messspannung zur Verfügung, die im Wesentlichen proportional zu dem Messstrom ist. Die Spannung am Ausgang des Operationsverstärkers wird als Messspannung der Steuerschaltung 1 zur Verfügung gestellt. Da die Eingänge des Operationsverstärkers 20 üblicherweise hochohmig sind, ist es notwendig zur Umwandlung des Netzstroms in eine Spannung den nicht invertierenden Eingang des Operationsverstärkers 20 mit einem Spannungsteiler zu verbinden. Der Spannungsteiler 25 weist einen vierten und einen fünften Widerstand auf, die in Reihe geschaltet sind und an die das erste Versorgungsspannungspotential und das Massepotential V_{GND} angelegt sind. Zwischen vierten und fünften Widerstand 26, 27 wird eine Spannung abgegriffen, die über einen sechsten Widerstand 28 mit dem nicht invertierenden Eingang des Operationsverstärkers 20 verbunden ist. Auf diese Weise kann der Messstrom über den ersten Widerstand 22, den sechsten Widerstand 28 und einem der vierten oder fünften Widerstände 26, 27 abfließen. Die Spannung an dem nicht invertierenden Eingang des Operationsverstärkers 20 ist dann proportional zu dem Messstrom, wobei ein Offset durch den Spannungsteiler 25 vorgegeben wird. Die Verstärkung des Operationsverstärkers wird durch den zweiten und den vierten Widerstand 23, 24 eingestellt.

Anhand der Messspannung kann festgestellt werden, ob sich der Lüftermotor 2 im Normalbetrieb befindet, oder ob der Lüftermotor 2 blockiert oder schwergängig ist.

30

Ist der Lüftermotor 2 blockiert oder schwergängig, so liegt der Messstrom über den im Normalbetrieb gültigen Strombereich. Ist der Messstrom erhöht, so ist auch die resultierende Messspannung erhöht, so dass die Steuerschaltung 1 feststellt, dass sich der Messstrom nicht in einem definierten Strombereich befindet. Eine solche Betriebsstörung kann dann

35

beispielsweise über die Datenschnittstelle 6 anderen Systemkomponenten mitgeteilt werden.

- Im Wesentlichen arbeitet die Steuerschaltung 1 der zweiten Ausführungsform ebenso wie die Steuerschaltung 1 der ersten Ausführungsform. Auch kann vorgesehen sein, dass die Steuerschaltung 1 mehrere Eingänge für Messspannungen aufweist, wobei einerseits eine Messspannung zwischen Lüftermotor 2 und der Schalteinrichtung 20 als auch ein aus dem Messstrom ermittelte proportionale Spannung an einem Eingang der Steuerschaltung 1 zur Verfügung gestellt werden kann. Dies kann auch zur Plausibilitätskontrolle für den Betriebszustand „Normalbetrieb“ verwendet werden.
- 15 Vorzugsweise ist die Steuerschaltung 1, die Schalteinrichtung 3, die Drosselspule 4, die Freilaufdiode 7 und der Entstöreelektrolytkondensator 8 modular aufgebaut. Das so gebildete Modul weist zwei Anschlüsse für den Lüftermotor 2 auf.
- 20 Vorzugsweise ist die Pulsweitenmodulationsschaltung 5, die Messschaltung 10, die Auswerteschaltung 11 und die Abgleichschaltung 14 sowie die Datenschnittstelle 6 durch eine entsprechende Programmierung in einem Mikrocontroller ausgeführt, so dass der Schaltungsaufwand gering ist. Es kann vor-
- 25 gesehen sein, dass der Mikrocontroller zur Ansteuerung von mehr als einem Lüftermotor 2 dient.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Feststellen eines Betriebszustandes bei der
Ansteuerung eines Lüftermotors (2), wobei der Lüftermotor
5 (2) mit Hilfe einer Schalteinrichtung (3) betrieben wird,
wobei die Schalteinrichtung (3) über ein pulweitenmodu-
liertes Ansteuersignal (5) angesteuert wird, wobei ein
Tastverhältnis des Ansteuersignals (5) einen Ansteuerzu-
stand des Lüftermotors vorgibt,
10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass als eine Messgröße (V_{mess}) ein Spannungspotential an
dem Knoten zwischen Lüftermotor und Schalteinrichtung (3)
oder ein Motorstrom gemessen wird, wobei abhängig von der
gemessenen Messgröße (V_{mess}) und dem Tastverhältnis (T_v)
15 ein Betriebszustand bei der Ansteuerung des Lüftermotors
(2) bestimmt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
die Messgröße (V_{mess}) tiefpassgefiltert wird, so dass die
20 gemessene Messgröße geglättet ist.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet,
dass ein Open-Load-Fehler erkannt wird, wenn das Span-
nungspotential im Wesentlichen der an der Schalteinrich-
25 tung (3) angelegten Versorgungsspannungspotential V_{GND} des
Lüftermotors (2) entspricht.
4. Verfahren nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,
dass bei Erkennen eines Open-Load-Fehlers die Schaltein-
30 richtung (3) für eine bestimmte Zeitdauer durchgeschaltet
wird, um an den Lüftermotor (2) die maximale Spannung an-
zulegen, so dass lediglich oxidierte Verbindungsstellen
gereinigt werden.

5. Verfahren nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet,
dass ein Normalbetrieb erkannt wird, wenn das Spannungspo-
tential (V_{mess}) im wesentlichen proportional zum Tastver-
hältnis (T_v) ist und sich das Spannungspotential (V_{mess}) im
5 Verhältnis zu dem angelegten Tastverhältnis (T_v) in einem
definierten Spannungsbereich befindet.
6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass
10 der definierte Spannungsbereich durch eine Messung bei de-
finierter angelegter Versorgungsspannung bei verschiedenen
Tastverhältnissen (T_v) bestimmt wird.
7. Verfahren nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet,
15 dass ein Überspannungsfehler erkannt wird, wenn sich das
gemessene Spannungspotential (V_{mess}) oberhalb des definier-
ten Spannungsbereiches befindet.
8. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
20 eine Blockierung oder Schwergängigkeit des Lüftermotors
(2) erkannt wird, wenn sich der Motorstrom außerhalb eines
definierten Strombereiches befindet.
9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass
25 der definierte Strombereich durch eine Messung bei defi-
nierter, angelegter Versorgungsspannung bei verschiedenen
Tastverhältnissen bestimmt wird.
10. Steuerschaltung (1) für einen Lüftermotor (2) zum Fest-
30 stellen eines Betriebszustandes bei der Ansteuerung des
Lüftermotors, wobei die Steuerschaltung (1) eine Pulswei-
tenmodulationsschaltung (5) umfasst, die eine Schaltein-
richtung (3) mit einem pulsweitenweitenmoduliertem Signal

(S) mit einem Tastverhältnis (T_v) ansteuert, wobei die Schalteinrichtung (3) mit einem ersten Versorgungspotential (V_{GND}) verbunden ist, wobei zwischen einem zweiten Versorgungspotential (V_{bat}) und der Schalteinrichtung (3) der Lüftermotor (2) anschließbar ist, wobei eine Messschaltung vorgesehen ist, um an der Schalteinrichtung eine Messgröße abzugreifen, dadurch gekennzeichnet, dass eine Auswerteschaltung (11) vorgesehen ist, um die gemessenen Messgröße (V_{mess}) zu überprüfen und, abhängig von der gemessenen Messgröße (V_{mess}) und dem Tastverhältnis (T_v), einen Betriebszustand festzustellen.

11. Steuerschaltung (1) nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass eine Filterschaltung (9) vorgesehen ist, um die gemessene Messgröße (V_{mess}) zu glätten, so dass die Messgröße im Wesentlichen proportional zum Tastverhältnis (T_v) ist.

12. Steuerschaltung (1) nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass eine Abgleichschaltung mit einem Datenspeicher (12) vorgesehen ist, um einen Abgleich der Steuerschaltung (1) vorzunehmen, wobei die Abgleichschaltung (14) mit der Messschaltung (V_{bat}) verbunden ist, um bei einer definierten angelegten Versorgungsspannung eine Referenzgröße zu messen und die Referenzgröße als Referenzwerte (V_{so11}) bezüglich zu dem jeweiligen Tastverhältnis (T_v) abzuspeichern.

13. Steuerschaltung (1) nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Abgleichschaltung (14) weitere Referenzwerte (V_{so11}) in dem Datenspeicher speichert, wobei die Abgleichschaltung die weiteren Referenzwerte (V_{so11}) aus

der Interpolation von den gemessenen Referenzwerten (V_{so11}) ermittelt.

14. Steuerschaltung (1) nach Anspruch 10 oder 11, dadurch
5 gekennzeichnet, dass die Auswerteschaltung (11) zum Feststellen des Betriebszustandes die gemessenen Messgröße überprüft, indem die gemessene Messgröße (V_{mess}) mit den in dem Datenspeicher (12) gespeicherten Referenzwerten (V_{so11}) bezüglich des jeweils angelegten Tastverhältnisses (T_v)
10 verglichen wird und ein Betriebszustand, abhängig von der Abweichung zwischen der Messgröße (V_{mess}) und der Referenzgröße (V_{so11}), erkannt wird.
15. Steuerschaltung (1) nach Anspruch 8 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass eine Datenschnittstelle (6) vorgesehen
15 ist, um den erkannten Betriebszustand über ein Netzwerk zu senden.
16. Steuerschaltung (1) nach einem der Ansprüche 10 bis 15,
20 dadurch gekennzeichnet, dass die Messschaltung eine Spannung zwischen dem Lüftermotor (2) und der Schalteinrichtung (3) misst.
17. Steuerschaltung (1) nach einem der Ansprüche 10 bis 16,
25 dadurch gekennzeichnet, dass die Messschaltung einen Motorstrom durch den Lüftermotor (2) misst.
18. Steuerschaltung (1) nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, dass die Schalteinrichtung (3) einen Sense-FET
30 (20) aufweist, um den Motorstrom durch den Lüftermotor zu messen.

19. Steuerschaltung (1) nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, dass der Sense-FET (20) mit einer Wandlerschaltung verbunden ist, um den Motorstrom in eine proportionale Spannung umzuwandeln, wobei die Spannung der Messschaltung zur Verfügung gestellt ist.
- 5

1 / 4

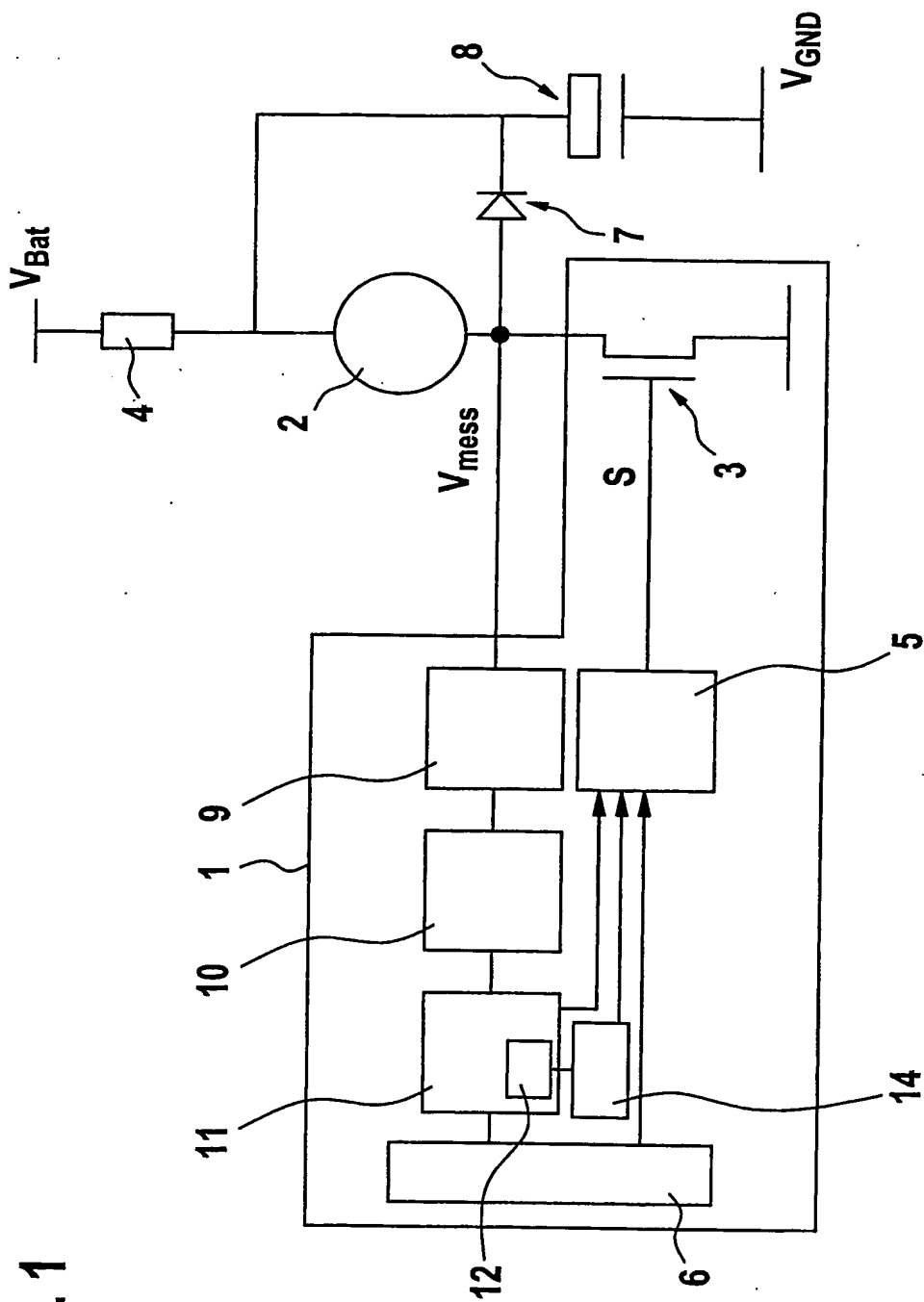
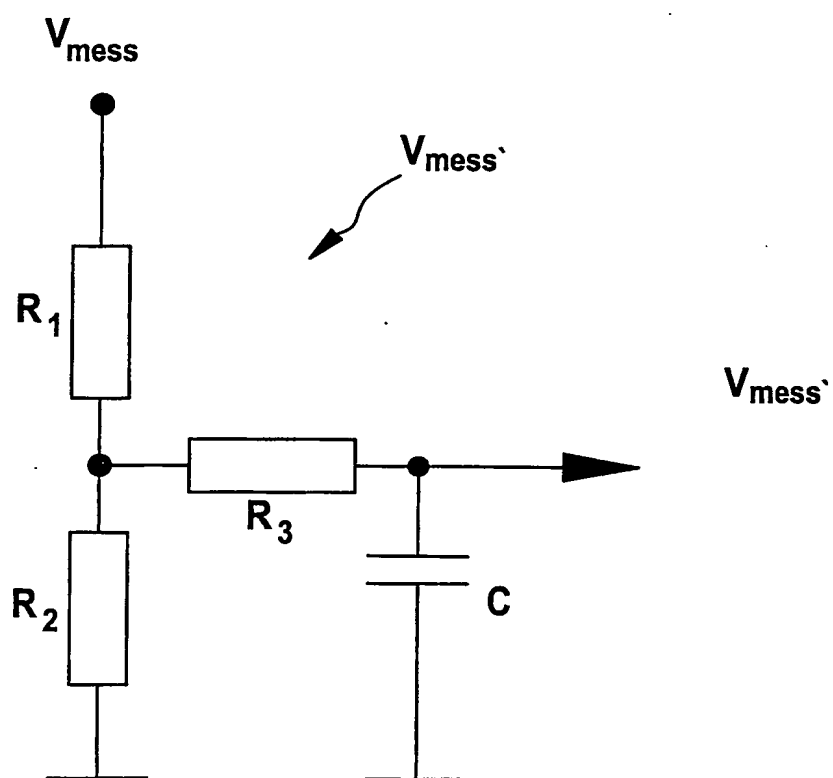


Fig. 1

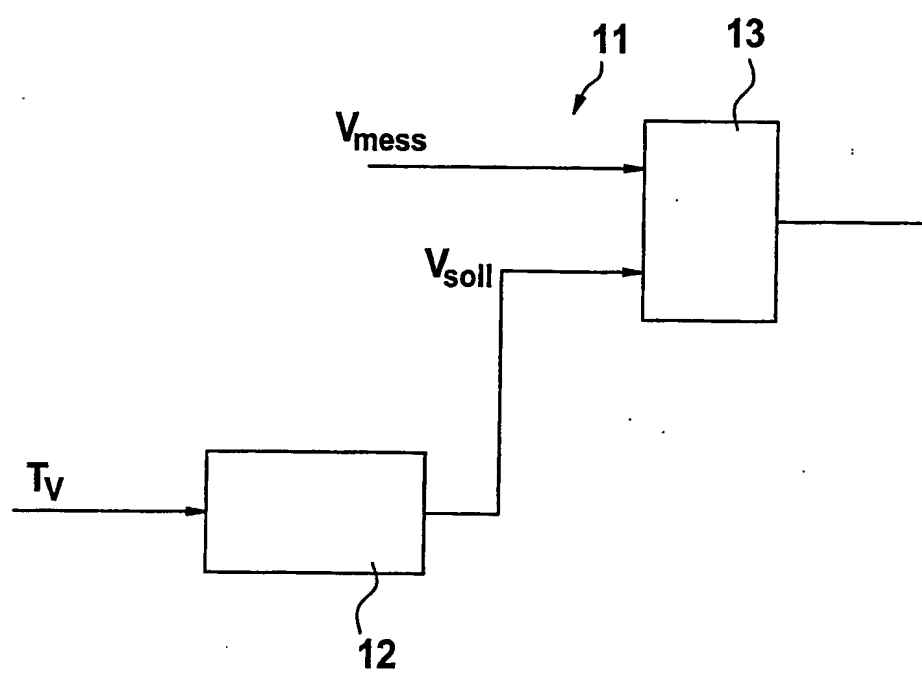
2 / 4

Fig. 2



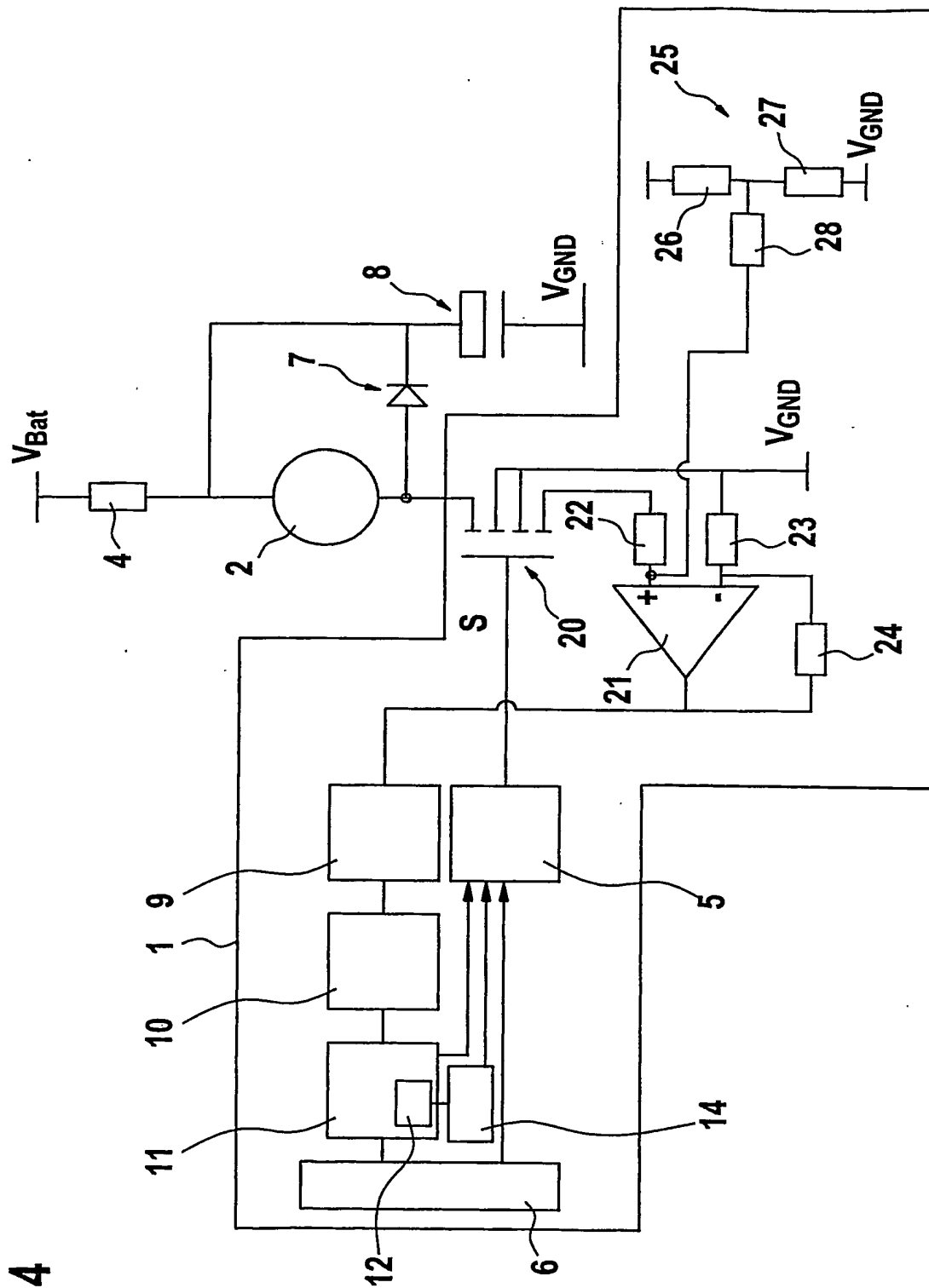
3 / 4

Fig. 3



4 / 4

Fig. 4



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 03/03479

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 7 H02P7/00 H02H7/08

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 H02P H02H

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 199 29 157 A (CONTINENTAL TEVES AG & CO OHG INT) 28 December 2000 (2000-12-28) column 3, line 10 - line 24 column 3, line 56 - line 60 column 4, line 40 - line 62 column 5, line 1 - line 9 claim 1	1-3, 8, 10, 11, 16-19
X	DE 199 41 488 A (BOSCH GMBH ROBERT) 15 March 2001 (2001-03-15) column 1, line 32 - line 33 column 3, line 5 - line 9 column 3, line 26 - line 41 claim 1	1

 -/--

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
30 March 2004	05/04/2004
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer Foussier, P

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.

PCT/DE 03/03479

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	<p>DE 37 27 498 A (HELLA KG HUECK & CO) 2 March 1989 (1989-03-02) column 6, line 19 - line 30 column 7, line 10 - line 22 -----</p>	1,10

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 03/03479

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 19929157	A	28-12-2000	DE 19929157 A1	28-12-2000
DE 19941488	A	15-03-2001	DE 19941488 A1	15-03-2001
			WO 0117086 A1	08-03-2001
DE 3727498	A	02-03-1989	DE 3727498 A1	02-03-1989

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/03479

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 H02P7/00 H02H7/08

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 H02P H02H

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 199 29 157 A (CONTINENTAL TEVES AG & CO OHG INT) 28. Dezember 2000 (2000-12-28) Spalte 3, Zeile 10 - Zeile 24 Spalte 3, Zeile 56 - Zeile 60 Spalte 4, Zeile 40 - Zeile 62 Spalte 5, Zeile 1 - Zeile 9 Anspruch 1	1-3,8, 10,11, 16-19
X	DE 199 41 488 A (BOSCH GMBH ROBERT) 15. März 2001 (2001-03-15) Spalte 1, Zeile 32 - Zeile 33 Spalte 3, Zeile 5 - Zeile 9 Spalte 3, Zeile 26 - Zeile 41 Anspruch 1	1

-/--

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

30. März 2004

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

05/04/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Foussier, P

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/03479

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	<p>DE 37 27 498 A (HELLA KG HUECK & CO)</p> <p>2. März 1989 (1989-03-02)</p> <p>Spalte 6, Zeile 19 - Zeile 30</p> <p>Spalte 7, Zeile 10 - Zeile 22</p> <p>-----</p>	1,10

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationaler Aktenzeichen

PCT/DE 03/03479

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 19929157	A	28-12-2000	DE	19929157 A1	28-12-2000
DE 19941488	A	15-03-2001	DE	19941488 A1	15-03-2001
			WO	0117086 A1	08-03-2001
DE 3727498	A	02-03-1989	DE	3727498 A1	02-03-1989